

Du legst so großen Wert auf die Korrektheit bei der deutschen Sprache und bei geschichtlichen Vorgängen – bei technischen ist das egal?

Die Backofenuhren sind in der Tat bedeutungslos – das ist nur ein Symptom. Das Problem liegt viel tiefer und da hängt eine Menge mehr dran. Das europäische Verbundsystem ist „per design“ ein Zeitnormal und alle Vorgänge im Netz sind von diesem Zeitnormal abhängig.

Warum lässt man diese Abweichungen über einen längeren Zeitraum zu, wenn die fehlende Einspeisung aus Serbien doch vergleichsweise gering ist?

„Offiziell“ soll das ein Machtspielchen zwischen dem kosovarischen „KOSTT“ und dem serbischen „EPS“ um unbezahlten Strom von 4 serbisch bewohnten Gemeinden im Norden des Kosovo gehen.

Diese „Erklärung“ ist völlig unbefriedigend, weil das im Gesamtvolumen ein Klacks ist.

Ich verweise nochmal auf die Grafik weiter oben, wo die Netzfrequenz schon knapp oberhalb 49,2 Hz lag. Einen Langzeitgraphen habe ich leider nicht gefunden.

Ab 49,2 Hz setzt die Lastabwurfkaskade ein:

49,2 Hz: Speicherpumpen werden rausgeworfen

49,0 Hz: 1/8 der Verbraucher werden rausgeworfen

48,8 Hz: das nächste achtel Verbraucher wird abgeschaltet

48,6 Hz: das dritte achtel fliegt raus

48,4 Hz: das vierte achtel – also insgesamt 50% der Verbraucher werden abgeworfen

47,5 Hz: Blackout – Kraftwerke werden rausgeworfen

Ein Wiederanlauf zieht sich mindesten Stunden (lokal) bzw. Tage (europaweit) hin.

Nochmal zur Verdeutlichung:

50.000 +/- 0,01 Hz – „Totbereich“ <- hier wird gar nichts gemacht

50,000 +/- 0,2 Hz Normalbetrieb

50.000 +/- 0,8Hz Regelbereich in Störungsfällen

bei größeren Abweichungen wird abgeschaltet

Jetzt ein wenig Spekulation: Mal angenommen, das gesamte Netz wird über politische Spielchen in einen Grenzbereich gebracht. Die "ENSTO-E" macht auf "bockig" und korrigiert nicht. Dann wird an einem wichtigen Schaltpunkt/Leitung/Kraftwerk eine Störung produziert, die zu großflächigen Abschaltungen führt und das mitten im Winter...

..unwahrscheinlich?